

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
14 (1888)**

52 (1.3.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1060083](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1060083)



Der Schritt des Petersburger Kabinetts bei der Pforte hat von Deutschland und Frankreich Unterstützung gefunden.

Wie kürzlich gemeldet wurde, würde die technische Kommission für Seeschiffahrt demnächst zu Beratungen sich wieder vereinigen. Der Zusammenritt der Kommission sollte am Donnerstag, den 1. März, erfolgen. Eines der Mitglieder ist aber plötzlich erkrankt, weswegen die Beratungen vorläufig nicht stattfinden können, sondern bis auf Weiteres aufgeschoben sind.

Fürst Bismarck hat in der großen Rede vom 6. Februar d. J. die Nothwendigkeit wiederholt betont, die Sicherung vor Gefahr von Außen in erster Linie in der Entwicklung der eigenen Kraft zu suchen und sich bei aller Werthschätzung unserer Bündnisse mehr auf die eigene Kraft, als auf auswärtige Hilfe zu verlassen. Das selbe gilt von dem nationalen Erwerbsleben. Auch in wirtschaftlicher Beziehung wird sich Deutschland mehr und mehr von dem Auslande unabhängig machen und sich ganz auf eigene Füße stellen müssen. Das ist der Natur der Sache nach nur bedingungsweise und mit gewissen Einschränkungen möglich. Eine Anzahl von Rohstoffen der Industrie, von Nahrungs- und Genussmitteln vermag Deutschland seiner geographischen und klimatischen Verhältnisse wegen gar nicht zu erzeugen, so weit es deren, sei es für seine Industrie, sei es zum Verbrauch, bedarf, müssen sie nothgedrungen vom Auslande bezogen werden. Soweit aber Deutschland zur Erzeugung von Rohstoffen in hinreichender Menge sich eignet, verfolgt die Schutzpolitik neben der Ansicht, der bestehenden Produktion die erforderlichen Schutz gegen den übermächtigen Wettbewerb des Auslandes zu gewähren, mit Recht auch das weitere Ziel, die heimische Produktion in den Stand zu setzen, den Bedarf Deutschlands selbst zu decken. Insbesondere hat dieser Gedanke bei der Einführung und neuerdings erfolgten Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle in hohem Grade mitgewirkt. In noch höherem Maße ist die Forderung, sich vom Auslande unabhängig zu machen und die Versorgung des einheimischen Marktes allein zu bewirken, für die Industrie gerechtfertigt und zugleich wichtig. Es giebt heute kaum einen Zweig der Industrie, in welchem Deutschland sich nicht mit den besten Leistungen des Auslandes messen könnte. Dies gilt gleichweise von der Kunst- wie von der Industrie. Selbst der Bau der großen überseeischen Schnelldampfer, welcher lange Zeit als eine Art von Monopol des britischen Schiffbaues galt, wird heute auf deutschen Werften in einer dem letzteren ebenbürtigen Weise betrieben und es ist ein erfreuliches Zeichen der Zeit, daß die großen Rheiden und Schiffbau-Gesellschaften in den Hansestädten, welche ihre Schiffe bis vor Kurzem noch ausschließlich auf englischen Werften bauen ließen, jetzt mehr und mehr dazu übergehen, auch den Bau von Schnelldampfern in Deutschland ausführen zu lassen. Gerade die Arbeiter haben das größte Interesse an einer solchen Entwicklung unserer Industrie, welche es ihr möglich macht, im In- und Auslande mit Erfolg den Wettbewerb der anderen Industrieländer zu bestehen. Denn alldann fällt ihnen der Arbeitsverdienst zu, der andernfalls englischen oder französischen Arbeitern zu Theil geworden wäre. So gehen die Interessen der Arbeitgeber und der Arbeiter, weit entfernt, sich feindlich gegenüberzustellen, wie Agitatoren ausprechen, vielmehr Hand in Hand; der Vortheil der Arbeitgeber ist zugleich der Vortheil der Arbeiter. Prosperieren jene, so geht es auch dem Arbeiter gut, leiden sie Noth, so fühlt auch der Arbeiter den Rückschlag empfindlich. Friedlich liegt daher im gemeinsamen Interesse beider Theile. Straßburg i. E., 28. Febr. Der der Beihilfe zum Landesverrath angeklagte Instrumentenmacher Streisguth ist in Gemäßheit des Art. 124 der Strafprozessordnung gestern gegen eine Kaution von 10 000 M. vorläufig in Freiheit gesetzt worden.

## Preussischer Landtag.

### Abgeordnetenhaus.

Berlin, 27. Febr. Das Abgeordnetenhaus erledigte heute einige Rechnungsvorlagen und beriet dann in erster Lesung das Polizeikostengesetz. Der deutsch-freisinnige Abgeordnete Zelle erkannte an, daß die bisherige Vertheilung der Kosten der Polizeiverwaltung in den Städten mit königlicher Polizei nach dem Gesichtspunkt der persönlichen und sachlichen Kosten keineswegs ein Ideal sei; sie habe zu sehr vielen Streitigkeiten geführt. Der vorliegende Gesetzentwurf schlage aber doch eine zu mechanische Lösung der Schwierigkeiten vor und enthalte für die großen Städte eine unbillige Mehrbelastung. Eine befriedigende Lösung würde nur zu finden sein, wenn man den Begriff Polizei fest abzugrenzen sich entschliesse. Die Grenzlinie zwischen Polizei und Verwaltung sei jetzt gänzlich verwischt, und daraus entspringen zahllose Schwierigkeiten und Unsicherheiten. Minister v. Puttkamer führte aus, daß die gegenwärtige Vertheilung der Polizeikosten zwischen Staat und Gemeinden durchaus unbillig und ungerecht sei; die größten und leistungsfähigsten Gemeinden würden auf Kosten des Staats bevorzugt. Die konservativen Redner Barth, v. Raachhaupt und Althaus erkannten die Berechtigung der Vorlage an, machten aber doch hinsichtlich des Vertheilungsmaßstabes einige Bedenken geltend, ebenso der liberale Abgeordnete Bachem, der zwei Drittel für den Staat, ein Drittel für die Kommunen als Vertheilungsmaßstab vorschlug. Daß Berlin eine Ausnahmestellung zu genießen sei, wurde von den meisten Rednern als billig anerkannt, schon wegen der politischen Polizei. Auch die nationalliberalen Redner Canecerus und v. Eyern begrüßten den Versuch einer neuen Regelung dieser Frage mit Genußthun, wollten aber die Beitragspflicht der Städte auf ein Viertel herabgesetzt sehen. Der Gesetzentwurf wurde an eine Kommission verwiesen, ebenso die Vorlage, betreffend die Uebersetzung polizeilicher Befugnisse in den Kreisen Teltow, Niederbarnim und Charlottenburg an den Polizeipräsidenten von Berlin.

## Ausland.

Wien, 28. Febr. Die „Wiener Zig.“ veröffentlicht das Uebereinkommen mit dem Deutschen Reich wegen Verlängerung des Handelsvertrages vom 23. Mai 1881.

Pest, 28. Febr. Der frühere Finanzminister Koloman Ghyczy ist gestorben.

Paris, 27. Febr. (Deputirtenkammer.) Der Deputirte Faconnerie richtet eine Anfrage an die Regierung, wegen der durch den Fabrikanten und Deputirten Dorian erfolgten Verabsolung von Gesetzen neuer Konstruktion an England. Der Marineminister erwiderte, die früheren Minister hätten zu der Verabsolung dieser Gesetze an England die Genehmigung erteilt, es seien aber Maßnahmen getroffen, um die Staatslieferanten an dem Bekanntwerdenlassen der Geheimnisse der Fabrikation dieser Geschosse zu verhindern. Der Deputirte Dorian konstatirte, daß der Handel mit Waffen frei sei und daß mehrere Waffenfabrikanten im Auslande Filialen errichtet hätten. Die Kammer nahm schließlich eine vom Deputirten Faconnerie vorgeschlagene Tagesordnung an, welche besagt, die Kammer nehme Akt von den Erklärungen des Marineministers und ersuche denselben, zur Verhinderung des Bekanntwerdens der französischen Fabrikationsart die fürsorglichen Bestimmungen in den Kauf- und Submissionsbedingungen mit aller Strenge zur Anwendung zu bringen.

Paris, 27. Febr. Einer Meldung der „Agence Havas“ aus Konstantinopel zufolge dürfte der neue Zwischenfall in Damaskus keine Folgen nach sich ziehen. Wie jetzt bekannt wird, flüchteten sich einige Leute aus Algier, die von Zapties verfolgt waren, in das französische Konsulat; der Konsul ließ das Thor schließen und

lieferte die Zapties dem Bali aus, der sich später bei dem Konsul entschuldigte.

Paris, 28. Febr. Der Ministerrath hat über den Fall Boulanger beraten, dessen Einverständnis mit den Agitatoren für seine Kammerkandidatur bewiesen ist. Man erwog, welche Maßregeln sich gegen ihn ergreifen ließen, kam aber noch zu keinem Entschlusse.

Rom, 27. Febr. Der Papst empfing heute Nachmittag die deutschen Pilger und andere hier anwesende Deutsche, zusammen etwa 1200 Personen, in einer feierlichen Audienz, welcher 20 Kardinalbeisitzer wohnten. Der Bischof von Mainz verlas die Adresse in lateinischer Sprache, welche anlässlich des Jubiläums dem Papste die Glückwünsche und die Ehrerbietung der deutschen Katholiken ausdrückt. Graf Preysing überreichte hierauf dem Papst die Adresse. Der Papst erwiderte, er kenne die Frömmigkeit der deutschen Katholiken und deren Liebe zum heiligen Stuhl. Sodann sprach der Papst über die Sache des Katholizismus, welche mit allen Kräften verteidigt werden müßte, und gedachte der Einigkeit, mit welcher die Nationen ihm und der päpstlichen Macht anlässlich des Jubiläums so große Huldbigungen gezollt hätten. Wenn er nicht davon ablasse, stets auf jene die ihm zustehenden Rechte in Anspruch zu nehmen, so geschehe dies, damit die Freiheit des Papstes allen Nationen zum Vortheil gereiche; er wolle den Deutschen keine besonderen Belehrungen erteilen, sie sänden solche in den Enzykliken an die preussischen und bairischen Bischöfe. Die deutschen Katholiken sollten fortfahren, auch ferner für die Freiheit und Unabhängigkeit der Kirche zu wirken. Viel sei bereits dank dem Wohlwollen des deutschen Kaisers und der Regierungen in Preußen und in den anderen deutschen Staaten geschehen. Möchten die Katholiken auch ferner in Einigkeit, Weisheit und Beständigkeit ihrer Sache dienen. — Hierauf empfing der Papst die Führer der Pilger.

Rom, 28. Febr. Infolge einer Mittheilung der französischen Regierung, daß die letzten Vorschläge betreffs der Handelsverträge endgiltige und unabänderliche seien, tritt am 1. März in dem Handelsverkehr mit Frankreich und Italien der allgemeine Tarif in Kraft.

Rom, 28. Febr. Nach einer Meldung aus Massauah traf der Negus am 24. Februar mit Ras-Alula und einer beträchtlichen Streitmacht in Debora, 30 Kilometer von Asmara ein.

Chicago, 27. Febr. Auf der Chicago-Burlington-Quincy-Eisenbahn ist unter den Lokomotivführern und Heizern ein allgemeiner Streik ausgebrochen. Der Güterverkehr, sowie der Passagierverkehr stocken augenblicklich.

## lokales.

Wilhelmshaven, 29. Februar. Wenn ein Beamter lange Jahre an einem Orte thätig gewesen ist, so verwißt er selbstverständlich mit einem großen Theil der Einwohnerschaft und sein Fortgang wird theilnahmsvoll empfunden. So ist es auch der Fall mit dem Weggange des Bahnhofs-Vorstehers Herrn C. Wulgen von hier, der, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, schon im Laufe des Monats März nach Oldenburg als Vorsteher der Zentralstation veretzt werden wird. Genannter Herr wurde am 24. August 1871 nach fünfmonatlicher provisorischer Verwaltung der hiesigen Station definitiv als Vorsteher nach hier veretzt. In der beinahe 17-jährigen amtlichen Thätigkeit hat er die Stadt sich entwickeln lassen und ist überall in freundlichster Weise bereit gewesen, als Verkehrsbeamter den von den Behörden und vom Publikum gestellten Anforderungen gerecht zu werden, was ihm denn auch offenbar die allgemeine Zuneigung eingebracht hat. Sein gesellschaftliches Verhältnis hier selbst war deshalb auch das freundlichste, infolge dessen ihn auch der Abschied von Wilhelmshaven nicht leicht werden wird. An seine Stelle tritt der Stationsvorsteher Hartung in Hude. Wir wünschen und hoffen, daß Herr Wulgen in seinem neuen Wirkungskreise dieselben freundlichen und guten Verhältnisse finden möge, wie er sie hier hatte. Das Andenken wird ein gegenseitig wohlwollendes sein. Der bisherige Vorsteher der Zentralstation in Oldenburg ist zum Betriebskontrolleur ernannt worden.

Wilhelmshaven, 29. Febr. Am Montag, den 5. März, feiert Herr Marine-Intendantur-Kanzlist Kroll seine silberne Hochzeit. Wilhelmshaven, 29. Febr. Es ist in der letzten Zeit in Vereinen, in der Presse und in Privat-Unterhaltungen viel und oft die Rede gewesen über Mittel und Wege, durch welchen der Zuzug von Fremden nach Wilhelmshaven gehoben und gefördert werden könne. Man hat dabei hauptsächlich daran gedacht, durch Verbesserung der hiesigen Badeeinrichtungen Wilhelmshaven zu einem Badeort erstehen zu lassen und dadurch Kurgäste zu längerem Aufenthalt hier zu fesseln. Dieses Streben unserer Stadt durch Neugestaltung und Erschließung der wichtigsten Heilfaktoren, der Seeluft und des Seewassers, zu heben, verdient vollste Anerkennung und allseitige Förderung und Unterstützung. — Die Schwierigkeit, rasch und energisch die Angelegenheit in die Hand zu nehmen, scheint nun daran zu liegen, daß es an einem hiesigen geeigneten Verein fehlt; denn weder ein Bürgerverein noch sämtliche Bürgervereine werden hierzu ausreichen, da es sich um eine Angelegenheit handelt, für die sich nicht nur der Geschäftsmann interessiert, sondern auch jeder andere hiesige Einwohner, welcher der Entwicklung der Stadt nicht mit gleichgültigen Augen gegenüber steht. Es erscheint daher angebracht, einen Verein zu bilden, wie solche in vielen anderen Städten auch bestehen, einen Verein zur Hebung des Fremden-Verkehrs in Wilhelmshaven. Diesem Verein beizutreten, wäre durch Entrichtung eines geringen Beitrags allen hiesigen Einwohnern ermöglicht. Ein zu wählender Ausschuss müßte alsdann die Angelegenheiten des Vereins leiten, mit einflussreicher Persönlichkeiten in Verbindung treten und die zur Hebung des Verkehrs nothwendigen Ermittlungen treffen.

Wilhelmshaven, 29. Febr. Es sei mitgetheilt, daß in das hiesige städtische Krankenhaus der gestern von seinem Kollegen in einer Stuhlmacherwerkstatt in Vant verwendete Geselle nicht eingeliefert worden ist, wo ärztliche Hilfe sicherlich bei der Hand gewesen sein würde.

Wilhelmshaven, 29. Febr. Das Feuerschiff „Aufenjade“ hat gestern Eisgangs halber seine Station verlassen und ist seewärts gefegelt.

Wilhelmshaven, 29. Febr. (Der Gesangsverein „Actio“) wird am Freitag, 2. März c., seinen Maskenball abhalten, der allem Anschein nach sich eines guten Besuchs zu erfreuen haben wird, erstens weil er alles aufzubieten denkt, was das Vergnügen erhöht und zweitens weil es der letzte Maskenball im Jahre ist.

Wilhelmshaven, 29. Febr. Das Ensemble des Bremerhaver Stadttheaters, dessen Leistungen die dortige Presse nicht genug Gutes nachzusagen weiß, besteht aus einer Anzahl auserlesener Kräfte großer Bühnen. Direktor Hubart, ein geborener Emdener, war ein hervorragender Künstler der Bühnen in Königsberg i. Pr., Mainz, i. gl. Theater in Prag etc. Fr. Celestine Mozikult ist eine Tragödin von großem Ruf, Dir. Maxdau ein ausgezeichnete Liebhaber, Fr. Clara Zahl eine schöne talentvolle Liebhaberin, Fr. Vittine Hubart soll in munteren Rollen reizend sein, Prinz ist ein hervorragender tüchtiger Komiker, die Herren Walther und Lesser sind in Liebhaberrollen außerordentlich tüchtig, sodaß wir mit Recht unsere Ansprüche in die Höhe schrauben dürfen, denn wir haben außerordentlich Gutes zu erwarten.

Wilhelmshaven, 29. Februar. Auch in heutiger Nummer sei noch einmal auf die durch Herrn Thomas zugänglich gemachten

Vorträge des Physikers Herrn Gustav Amberg aufmerksam gemacht und erwähnt, daß sich auch für Damen der Besuch derselben angelegentlich empfehlen läßt. Die Vorträge finden heute und morgen Abend statt.

Wilhelmshaven, 29. Febr. Die ländlichen Behörden sind jetzt mit großem Eifer daran gegangen, eine Kontrolle über die Führung des ländlichen Gesindees herbeizuführen. Die Gendarmen der Kreise sind angewiesen worden, bei ihren Rundgängen durch dieselben öfters von dem ländlichen Gesinde die die Dienstbücher vorlegen zu lassen und in denjenigen Fällen, in welchen dieselben nicht in Ordnung befunden werden sollten, hierüber den betreffenden Ortsvorstehern zur weiteren Veranlassung sofort Anzeige zu erstatten. Gelegentlich der Vierteljahrsmeldungen soll auch den Landräthen über das Ergebnis der stattgehabten Gesindebücher-Revisionen berichtet werden.

Wilhelmshaven, 29. Febr. Im Interesse aller Derjenigen, welche ihre Militärpässe abzugeben haben, sei bemerkt, daß das Bureau des Bezirksfeldwebels, Herrn Hartung, in der Bismarckstr. Nr. 33 (am Park) belegen ist. Meldungen werden nur Vormittags bis 12 Uhr Mittags entgegengenommen.

Wilhelmshaven, 29. Febr. (Gifthalige Farben.) Einer von dem Polizei-Präsidenten zu Berlin jüngst erlassenen Bekanntmachung, betreffend Verwendung giftiger Farben, möchten wir im allgemeinen Interesse die weiteste Verbreitung wünschen. Das Polizei-Präsidenten schickt voraus, daß, obwohl es den Fortschritten der Chemie gelungen sei, arsenik- und andere giftige Farben durch giftfreie unschädliche zu ersetzen, doch immer insbesondere arsenikhaltige Farben zur Verwendung gelangten, so zur Herstellung grüner Tapeten, zum Bemalen der Zimmerwände, geringwerthiger Fenstervorhänge, Farben von Kleiderstoffen, künstlichen Blättern und Blumen. Neuerdings solle es besonders häufig vorkommen, daß Tapezierer zur Verfertigung des Hausangezierens dem Tapetenkleister Schweinfurter Grün (Schwabenpulver) hinzufügen, wodurch die Gesundheit der Bewohner des Zimmers ebenso gefährdet werde, wie die Gesundheit Derjenigen, welche in Zimmern mit arsenikfarbenen Wänden wohnen und die oben bezeichneten Gebrauchsgegenstände benutzen. Das Polizei-Präsidenten macht deshalb das Publikum wiederholt auf die Gefahren aufmerksam, welche der Gesundheit und dem Leben durch die Verwendung gift- insbesondere arsenikhaltiger Farben drohen und warnt dasselbe ersichtlich vor der Benutzung solcher Gegenstände, bezw. dem Wohnen von Räumen, deren Wände mit arsenikhaltigen Farben bemalt sind. Gleichzeitig werden die Gewerbetreibenden, welche dergleichen Farben zu vorgedachten Zwecken verwenden oder in den Verkehr bringen, auf die Bestimmungen der §§ 324 und 326 des Strafgesetzbuches hingewiesen.

Hant, 28. Febr. (Musterung.) Das diesjährige Musterungsgeschäft findet Montag den 12. März Morgens 7 1/2 Uhr für den Jahrgang 1866; Dienstag den 13. März Morgens 7 1/2 Uhr für den Jahrgang 1867; Mittwoch den 14. März Morgens 7 1/2 Uhr für den Jahrgang 1868; Donnerstag den 15. März nach Schluß der Musterung Besorgung des Jahrgangs 1868. Die Klassifikation der Reservisten findet Montag den 12. März statt.

Belfort, 29. Febr. Der Korrespondent, welcher in vorletzter Nummer dieses Blattes sich über den Zustand des Marktplatzes hier selbst beklagte, muß im Tadeln leicht bei der Hand sein, denn sonst hätte er doch wohl begreifen können, daß gegen Naturereignisse nicht viel anzustellen ist. Möge er sich nun anderwärts umsehen, ob da der Schnee und das Eis so leicht wegzuschaffen sind, wie er sich denkt, daß es hier geschehen könne. Ein wenig mehr Berücksichtigung der einschlägigen Verhältnisse könnte für die Zukunft dem Herrn nicht schaden.

Neuende, 28. Febr. Die Voranschläge über Einnahme und Ausgabe für die Gemeinde Neuende pro Rechnungsjahr vom 1. Mai 1888 bis 30. April 1889 a) Armenkasse, b) Gemeindefasse, c) Wege- u. Fußpfadkasse liegen im Entwurfe 14 Tage hindurch im J. Caten'schen Wirthshause in Neuende zur Einbringung etwaiger Bemerkungen innerlich dieser Frist für die Betheiligten öffentlich aus.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

Nordenham, 27. Febr. Infolge des ungeheuren Eisgangs mußte der Schraubendampfer „Reform“ (an Stelle des Fährdampfers „Union“) seine Fahrten zwischen Seestermünde und Nordenham gänzlich bis auf Weiteres einstellen und vor den mächtigen Eisschollen im Hafen Schutz suchen. Hierdurch ist der Verkehr mit dem jenseitigen Ufer gänzlich abgebrochen und müssen Reisende, welche hin- resp. herüber wollen, den weiten Umweg über Bremen nehmen. Mit welchen Hindernissen der Dampfer in den letzten Tagen zu kämpfen hatte, sieht man daran, daß er oft stundenlang gebraucht, um eine kurze Strecke zurückzulegen oder an den Piers heranzufahren. Seit mehreren Jahren brauchte derselbe seine Fahrten nicht einzustellen und befürchtete man, weil bei dem heftigen Austritte des Frostes die Eisschollen noch immer größere Dimensionen annehmen, daß die Weser in der Gegend von Debesdorf, wie solches bereits am linken Weserarm zwischen Kleinensfel und der Plate der Fall ist, wieder zufrieren wird.

Neustadtgödens, 29. Febr. Der vom hiesigen Männergesangsverein „Jungfrauen“ am verfloffenen Sonntage im Hause des Gastwirths J. Warns zu Dykhausen abgehaltene Gastabend war gut besucht. Die vorgetragenen Lieder fanden den Beifall der Zuhörer, woron die Letzteren durch starken Applaus Zeugnis ablegten. Nach dem Gesange fand ein Festessen statt, an welchem sich ca. 40 Personen betheiligten.

Aus dem Friedeburgischen, 29. Febr. Der Kandidat, Herr Loets aus Ver hat die auf ihn gefallene einstimmige Wahl zum zweiten Prediger der Gemeinde Reepshold angenommen und wird daher in nächster Zeit seinen Wohnsitz nach Reepshold verlegen. — In dem Hause des Landwirths W. zu Abickhofe ist das Schindlachfeuer ausgebrochen. Die Krankheit ist glücklicher Weise recht gelinde aufgetreten und befindet sich das erkrankte Kind bereits auf dem Wege der Besserung.

Fever, 28. Febr. Durch Herrn Ober-Regierungsrath Kammhauer ist hier die Mittheilung eingetroffen, daß die Bahn Fever-Hohenkirchen-Corollensfel nun endgiltig gebaut wird, und soll dieselbe, wenn das Wetter nicht zu ungünstig ist, bis zum 15. Juni d. J. fertig gestellt und am 18. mit täglich 3 Zügen in Betrieb gesetzt werden. Dieser Bahnbau ist für Fever und Feverland von der größten Bedeutung und durch denselben, sowie durch Herstellung einer Dampfstraße werden Wangeroo und Spiekroog als Seebäder sich erfreulich entwickeln können. Die Verhältnisse zur Entwicklung der Inseln liegen so günstig wie möglich. Ist auch jetzt die Anzahl der Wohnungen auf Wangeroo nur klein, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß einheimisches oder fremdes Geld dem Wohnungsmangel bald abhelfen wird. Mit dem 1. Juni wird unser Eisenbahnfahrplan auch noch mit einem Zug von Wittmund her bereichert werden. Der jetzt von Norden her in Wittmund Abends 9.47 Uhr ankommende Zug wird dann bis Wilhelmshaven weiterfahren.

Barel, 29. Febr. Sicherem Vernehmen nach wird hier in nächster Zeit noch eine Maschinenbau-Fabrik, wie man sagt auf Grund der Gasanstalt oder den des Herrn Ringenberg beim Bahnhof durch Herrn Weber, langjährigen Meister des hiesigen Eisenwerks, errichtet werden. Es würde dieses die 5. Maschinenbau-Anstalt am hiesigen Plage sein. — Der verstorbenen Buchdruckermeister W. Große (früher Inhaber des „Gemeinnützigen“)

hat sein ganzes Vermögen, welches über 100000 M. geschätzt wird, der Stadt Barel und speziell zur Gründung eines Asyls für arme arbeitsunfähige alte Leute vermacht.

**Oldenburg, 28. Febr.** Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gerührt, den Hilfslehrer Dr. Knigge zu Hannover mit dem 1. April d. J. zum wissenschaftlichen Hilfslehrer am Mariengymnasium zu ernennen, und den Hauptamtsassistenten z. D. Kreuz zu Jever zu ernennen, und den Grenzaufseher z. D. Engelken daselbst und selbst in Oldenburg, den Grenzaufseher z. D. Wegmann, z. B. in Rastede, zum 1. März d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

**Verden.** In Sachen der Vorksteuer hatten sich eine Reihe Einwohner in Vinteln pfländen lassen, und auf gestern war Verkaufstermin der in Pfand genommenen Objekte auf dem Hofe des Herrn Corbes in Vinteln angesetzt. Eine Kuh, ein Fortepiano und andere Objekte waren am Platz, und ein zahlreiches Publikum, einheimisches und auswärtiges, war erschienen, so daß anscheinend ein günstiges Verkaufsergebnis in Aussicht stand. Da die Annahme aber gänzlich fehlschlug (es gelang dem leitenden Be-

amten nicht, ein einziges Gebot zu bekommen, wohl aber bekam er eine Fülle mißliebiger Aeußerungen zu hören), so ist das der beste Beweis für die gereizte Stimmung unter den Kreisbewohnern in dieser sie auch bis zur Stunde nicht gezeitigt, so daß sich die Beschlagnahme der Ueberzeugung nicht verschließen kann, B. habe sie nur geheirathet, um sich ihre Ersparnisse anzueignen. Unter den von B. mitgenommenen Werthpapieren befindet sich ein Stück vierprozentiger konsolidirter Staatsanleihe über 5000 M. mit der Nummer 73,468, sowie ein Stück vierprozentiger Konsols über 500 M. mit der Nummer 576,784. B. wird ohne Zweifel den Versuch machen oder vielleicht schon gemacht haben, die Papiere zu verfiltern; selbstverständlich sind die Bankiers zc. von dem Vorgefallenen sofort benachrichtigt worden.

**Vermischtes.**

**Meß, 24. Febr.** (Untertheil.) Unter dem dringenden Verdacht lange fortgesetzter Unterschleife zum Nachtheile des Militärsars wurden heute 3 Proviandamts- bezw. Magazinassistenten hier in Haft gebracht.

(Traurige Erfahrungen) hat eine Frau in Berlin nach ihrer Verheirathung machen müssen. Sie hatte sich vor einigen Tagen mit einem Gärtler B. verheirathet und demselben Tags darauf ihr ganzes Vermögen, aus Werthpapieren im Betrage von 6500 M. bestehend, übergeben, damit er es auf der Reichsbank deponire. Die Beiden begaben sich kurz darauf in ein Restaura-

tionstokal, aus welchem B. sich unter irgend einem Vorwande, wie er sagte für einige Augenblicke, entfernte. Aber vergeblich wartete die junge Ehefrau auf seine Rückkehr, der Mann kam nicht wieder und hat sich auch bis zur Stunde nicht gezeitigt, so daß sich die Beschlagnahme der Ueberzeugung nicht verschließen kann, B. habe sie nur geheirathet, um sich ihre Ersparnisse anzueignen. Unter den von B. mitgenommenen Werthpapieren befindet sich ein Stück vierprozentiger konsolidirter Staatsanleihe über 5000 M. mit der Nummer 73,468, sowie ein Stück vierprozentiger Konsols über 500 M. mit der Nummer 576,784. B. wird ohne Zweifel den Versuch machen oder vielleicht schon gemacht haben, die Papiere zu verfiltern; selbstverständlich sind die Bankiers zc. von dem Vorgefallenen sofort benachrichtigt worden.

(Deutscher Buchhalter in London.) „Herr Prinzipal, bürst' ich Sie um einen achttägigen Urlaub bitten?“ — Prinzipal: „Zu welchem Zweck, wenn ich fragen darf?“ — Buchhalter: „Ich bin auf die „Times“ abonniert und möchte doch wenigstens eine Nummer derselben einmal durchlesen.“

**Bekanntmachung.**

Die Hebung der von den Grundbesitzern an den Stadtstraßen in Wilhelmshaven für die Benutzung der Straßenbahn im Rechnungsjahre 1887/88 zu zahlenden Abgaben wird mit der Hebung der Staatssteuern in der Zeit vom **2. bis 8. März d. J.** erfolgen. Die Pflichtigen haben daher ohne weitere besondere Aufforderung die Abgabe an den bezeichneten Tagen einzuzahlen, widrigenfalls die Einziehung im Exekutionswege erfolgen wird.

Wilhelmshaven, 23. Februar 1888.  
**Königliche Steuerkasse.**  
Weltmann.

**Bekanntmachung.**

Die von den Hausbesitzern in Wilhelmshaven zur Unterhaltung der Straßen-Entwässerungs-Anlagen für das Rechnungsjahr 1887/88 zu entrichtenden Beiträge werden bei Gelegenheit der Hebung der Staatssteuern in der Zeit vom **2. bis 8. März d. J.** gehoben. Die Pflichtigen haben daher ohne weitere besondere Aufforderung die Beiträge an den bezeichneten Tagen einzuzahlen, widrigenfalls die Einziehung im Exekutionswege erfolgen wird.

Wilhelmshaven, 23. Februar 1888.  
**Königliche Steuerkasse.**  
Weltmann.

**Schulsache.**

Das Schulgeld für das 4. Vierteljahr (Januar bis März 1888) ist im März während der Hebung der Staatssteuern an den Rechnungsführer der Schulkasse, Herrn Rentmeister Weltmann, Kaiserstraße 9, zu zahlen.

Reklamationen sind bei dem unterzeichneten Schulvorstand einzureichen.

Der Schulvorstand.

**Parf.**

**Holz-Verkauf.**

Sonnabend, 3. März, Nachm. 2 Uhr,

sollen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung eine große Partie **Ruß-, Brenn- und Kiegelholz,** sowie **Erbsensträucher u. Besenreisig** verkauft werden. — Käufer wollen sich beim Wasserthurm einfinden.

**Richter,**  
Pargärtner.

**Auktion.**

Im Auftrage werde ich am **Freitag, den 2. März cr., Vorm. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr** beginnend, auf dem Terrain zwischen dem Sandelshafen und der Königstraße:

2 Wagenpferde (Stuten), 6 u. 8 Jahre alt, 2 Paar Pferdegeschirre, davon 1 Paar mit Silberbeschlag, 1 Halbschaise (4-sitzig) mit neuen Patentaxen, ein- und zweispännig, 1 Jagdwagen, ein- und zweispännig, 1 Häckselmaschine, 1 Schrotmühle, 1 Ackerwagen (zweispännig) mit 0,90 cm breiten Rädern, 1 großen Schlitten (Kasten zum Abnehmen) 1 zweispännige Erdwalze u. versch. Stall-Utensilien öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 28. Febr. 1888.  
**Rudolf Laube,**  
Auktionator.

**Verpachtung.**

Ein an der **Moltkestraße** in **Wilhelmshaven** belegenes, bis jetzt vom Herrn Milchhändler **Wilkens** benutztes **1,281 ha großes Stück Weideland** werde ich im Auftrage am **Freitag, den 2. l. Mts., Nachmittags 4 Uhr,** im **Deltermann'schen Gasthause** hier selbst zum sofortigen Antritt öffentlich meistbietend auf längere Jahre verpachten.

Heppens, den 23. Februar 1888.  
**S. Reiners.**

**Ball-Schuhe**

empfiehlt

**J. G. Gehrels.**

**Helles Lager-Bier**

in Fässern

von 10—100 Liter 21 Mark frei in's Haus, 33 Flaschen 3 Mark, 24 Flaschen Kaiserbräu 3 M.

**Brauerei Frisia,**  
Fikale Wilhelmshaven.

**Birkenbalsam-Seife**

wirksamst. Mittel geg. alle Arten Hautunreinigkeiten, empfiehlt à St. 50 Pf.

**Carl Barkhausen,**  
Rooststr. 75b.

Empfehle:

**Spatenbräu, 16 Fl. 3 M.,**  
**Münchener, 27 „ 3 „**  
**Pilsener, 24 „ 3 „**  
**Lagerbier, 36 „ 3 „**

sämmtliche Biere in Gebinden liefern prompt in's Haus.

**A. Zimmermann.**

**Gebrannt. Caffees**

kräftig u. rein schmeckend empfiehlt von 1,20 Mark per Pfund

**Richard Lehmann,**  
Wilhelmshaven und Belfort.

**Jede Dame versuche**

**Bergmann's Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.

Dieselbe ist vermöge ihres vegetabilischen Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendend weißen Teints unerlässlich. Borr. à Stück 50 Pf. bei **Ludwig Janssen.**

**Holzwaaren!**

Ein gros-Lager in **Näpfen, Köffeln, Tellern, Krebhen, Fleisch-Brettern, Schaufeln, Butterstechern, Wäscheklammern, Salzjäffern** u. s. w.

Probe-Postcolli sämtlicher Sorten ca. 5 bis 6 Mark.

**Gerh. Müller,**  
Jever.

**Zu vermieten** eine möblirte Stube. Friedrichstraße 3, 1 Tr.

Empfehle:

**feinste Berger Fett-Heringe.**

**J. Roeske,**  
Königstr. u. Gökerstr.

Empfehle:

**Fass- und Flaschen-Bier** aus der Dampfbierbrauerei von **Th. Fettkötter, Jever,** in Gebinden von 15 bis 100 Litern.

**Feines Lagerbier** 33 Flaschen zu 3,00 M., **Bayerisches Gebräu** 27 Flaschen zu 3,00 M., **feines Böhmisches Gebräu,** 30 Flaschen zu 3,00 M.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**J. Fangmann,**  
Bismarckstr. 59, 1 Tr.

**Ackerbauschule** zu **Bremervörde.**

Der **Sommerkursus** beginnt am **5. April.** Nähere Auskunft ertheilt **Bremervörde 1888.**

**Dr. Köpfe, Direktor.**

**Böttcherwaaren.**

Eichene und tannene **Waschbälgen** und **Wassereimer** in allen Größen, **Wassertonnen, Blumenkübel, Waschbälgen** mit Fässern stets vorräthig bei **C. Ehlers, Böttchermeister,** Adolfsstraße, Belfort, im Hause des **Hrn. Schmiedemstr. Tiarks.** Reparaturen aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden prompt und billigt ausgeführt.

D. D.

**Särge** sowie **Leichenkleider**

Die besten und billigsten

bet **Rudolf Albers,**  
Bismarckstr. 62.

**Original Champoning Bay-Rum**

ist das **beste Kopfwasser,** selbst wenn alles Andere gegen Haarausfallen u. Kahlköpfigkeit verlagte, welches in für zarter Zeit das Ausfallen der Haare befestigt und einen üppigen Nachwuchsvorbringt. Kopfschuppen verschwinden schon nach mehrmaligem Gebrauch. — Preis Originalflasche = 1,20, 2,00 und 4,00 Mark. Zu haben bei **Carl Barkhausen, Rooststr. 75b.**

Empfing eine neue Sendung **echt Harzer Kollervogel,** von 8—12 Mark, welche ich hiermit bei 6 Tage Probezeit bestens empfehle.

**B. Mönsch,** in Belfort.

NB. Bei Aufträgen per Postkarte erfolgt Zustellung frei ins Haus, und werden die Vögel im Nichtconvenirungsfalle wieder abgeholt.

Außerdem werden jederzeit gegen feste Bestellung **Prima-Vogel** von 12 bis 24 Mark geliefert.

D. D.

**Bauplatz**

l. i. Rothringen u. coulanten Bedingungen zu verkaufen.

**C. S. Bredehorn,**  
Kaufmann.

**Handarbeits-Schule** für **Frauen und Töchter.**

Am **1. u. 15.** eines jeden Monats beginnen **Course in Schneiderei** (praktisch u. theoretisch), **Handarbeit** und **Plätten.**

**Frau Friederike Martens,**  
Berl. Victoriastr. 77.

**Anzuleihen**

auf gute Hypothek zum **1. Mai d. J. 6000 Mark.**

Wilhelmshaven, 29. Februar 1888.  
**Meinardus, Dom.-Insp.**

Von 1250 R.-M. eingezahlte Prämien gelber zahlt die **Bremer Lebensversicherungs-Bank** als Rückkaufspreis 518 M. 91 Pfg. Dies bringt zur Kenntniß der Interessenten **Kopperhördn, 29. Februar 1888.**

**W. Karsten,**  
Bädermeister.

**Gesucht**

ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden. **Kronenstr. 2, 1. Etage.**

**Gesucht**

zum **1. März** ein **tüchtig. Mädchen** für die Tagesstunden.

**Frau Herm. Schneider,**  
Altendiechweg 1.

Zum Antritt auf den **1. April d. J.** suche ich für meine Gastwirthschaft **einen Kellner.**

Zeugnisse und Photographie des Reflectirenden erwünscht.

**Wittmund, 24. Februar 1888.**

**D. Janssen,**  
„Hotel zur Finkenburg“.

**Flotter Verkauf,** bei hoher Provision.

In allen Plätzen werden tüchtige Personen jeden Standes zum Vertriebe eines leicht absetzbaren, beim Publikum sehr beliebten Artikels gesucht.

Offerten mit Angabe gegenwärtiger Beschäftigung sub „Mercurius“ hauptpostlagernd **Hannover.**

**Gesucht**

ein **Mädchen** für die Nachmittagsstunden. **Karlstraße 2, 1 Tr. l.**

**Gesucht**

ein **Mädchen** zum sofortigen Antritt. **Kroll, Marienstraße 57.**

**Ein Sohn**

rechtlicher Eltern kann sofort oder zu Ostern in die Lehre treten bei **P. Wolters, Schmiedemstr.,** Neustadtgödens.

**Gutes Logis**

für zwei junge Leute.

Berl. Gökerstr. 15, u. r. g.

Fordere hiermit Herrn **J. Baerwald** auf, seine Uhr binnen 8 Tagen einzulösen, widrigenfalls ich sie als mein Eigenthum betrachte.

**S. W.**

**Zu verkaufen**

ein **compl. Ponggespann,** 1 kr. ges. lammfrommer **Doppelpony,** 1 4-sitziger leichter eleganter fast neuer **Phaeton,** 1 kr. **Kollwagen,** alles sehr gut erhalten, bei **D. Hötting, Oldenburg,** Markt 12.

**Zu verkaufen**

**Roggenlangstroh** und 4000 Pfd. **Heu.**

**S. Wegener, Elsf.**

**Barel.**

**Billig zu verkaufen**

1 **Lehmann'sche** Luftmaschine (2 Pferdkräfte), 1 **Band säge,** 1 **Kraismaschine.**

**H. W. C. Menke Wwe.**

**Zu verkaufen**

ein **Carbon-Matron-Ofen** zum Heizen kleiner Räume, ohne Schornsteinanlagen.

**C. J. Behrends,**  
Bismarckstr. 58.

**Zu kaufen gesucht**

eine schon gebrauchte, gut erhaltene **Radeneinrichtung.**

**S. A. Sieffen, Heppens,**  
Mühlenweg 15.

Ein **junges Mädchen** sucht per **15. März** oder **1. April** passende Stellung als Verkäuferin od. zur Stütze der Hausfrau. Off. unter G. 100 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Eine Plätterin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Näheres **Roonstr. 75a, 2. Tr. l.**

**Wohnungsveränderung.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Bahnhofstr. Nr. 5.**

**M. Rost,**  
Steinsekmeister.

**Zu vermieten**

zum **1. Mai d. J.** eine **Wohnung,** bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Küche nebst Zubehör.

**Bismarckstr. 59, 1 Tr.**

Per **1. Mai** zu vermieten eine **Wohnung** für 400 und eine für 700 Mark incl. Wasserleitung, an der Roonstraße gelegen. Näheres in der Exp. d. Bl.

**Zu vermieten**

per **1. Mai** **Banterstr. 10 1. Etage,** **Banterstr. 11 Parterre,** **Banterstr. 11 Wohn- u. Geschäftsfeller,** **Bismarckstr. 9 Hinterhaus,** 1 Tr. hoch. Näheres bei Herrn Zimmermstr. **H. Swanhäuser, Rooststr. 3.**

**Zu vermieten**

eine **frdl. möbl. Stube.**

Grenzstr. 53, 1 Tr.

**Zu vermieten**

eine **möblirte Stube.**

Börsenstraße 30.

**Zu vermieten**

zum **1. April** oder **1. Mai** eine **Oberwohnung.**

Bant, Nordstraße 7.

**Zu vermieten**

auf sofort ein **schön möbl. Zimmer.**

Näh. in der Exp. d. Bl.

**Zu vermieten**

1 **Unter-Wohnung** zum **1. Mai.**

**W. Albers, Malermstr., Kopperhördn.**

**Zu vermieten**

eine **Unterwohnung** an der Lindenstraße.

**C. Schmidt, Belfort.**

**Mieth-Contracte**

empfiehlt und hält stets auf Lager **Buchdruckerei des „Tagebl.“**

**Th. Süß.**

# Kaiser-Saal.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich Herrn Physiker **Gust. Amberg** für

## zwei Vorträge

gewonnen habe. Herr Gust. Amberg ist auf das Wärmste empfohlen vom Prof. Dr. S. C. Meyer, Breslau, Director des Physik. Laborat. der Universität Breslau, Dr. Neusch, Prof. der Physik der Universität Tübingen, Prof. Dr. Rieke, Universität Göttingen, u. A.

### II. Vortrag:

Experimental - Vortrag aus dem Gebiete des Schalles und der musikalischen Töne

am **Donnerstag, den 1. März.**

Erste Abtheilung: Erzeugung und Fortpflanzung einer Schallbewegung. — Die Wellenmaschine von Prof. Mach. Zurückwerfen des Schalles. (Versuch mit großen Parabol-Spiegeln.) Physikalischer Unterschied zwischen Geräusch und Musik. — Erzeugung musikalischer Töne durch Luftstöße. (Sirene nach Seebeck.) Schwingungen einer und mehrerer Stimmgabeln und optische Darstellung derselben durch Anwendung des elektrischen Lichtes. (Methode nach Bissajous) — Interferenz der Tonwellen. — Die Schwebungen. — Die Akkord-Sirene nach Prof. Dove. Bestimmungen der Schwingungszahl eines Tones durch die Sirene.

Zweite Abtheilung: Schwingungen von Saiten. Saiten durch Stimmgabeln in Schwingungen versetzt; Sichtbarwerden der entstehenden Bäuche und Knoten schwingender Saiten durch glühenden Platinadrah. — Obertöne und Klangfarbe. — Chladni's Klangfiguren. — Resonanz. Schwingungen in Orgelpfeifen. — Ihre Abtheilungen und Obertöne. — Sichtbarwerden der Knotenpunkte in Orgelpfeifen durch Erlöschen von Gasflammen (Pfeife nach König); Zungenpfeife. Nachahmung der menschlichen Stimme.

Vorführung des Edison'schen Phonographen (Original). Die singenden und die leuchtenden Flammen. Analyse der singenden Flammen durch rotirende Spiegel. Rotirende Flammen. — Wirkungen des Einlanges. — Die schwebende Flamme gehört der menschlichen Stimme. — Empfindlichkeit einer zwei Fuß hohen Gasflamme gegen das leiseste Geräusch, gegen hohe Töne und bestimmte Vocale.

Anfang **Abends 8 Uhr.** Caffenöffnung **7 Uhr.**

Preise der Plätze:  
Nummerierter Platz 1,50 Mk. II. Platz 1,00 Mk. Gallerie 50 Pf.  
Hochachtungsvoll

**Albert Thomas.**

## Monats-Übersicht

der **Oldenburgischen Spar- und Leihbank**  
Filiale **Wilhelmshaven**  
pro 29. Februar 1888.

Activa.		Passiva.	
Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Casse-Bestand . . . . .	20,603 83	Einlagen-Bestand . . . . .	2,574,688 72
Wechsel-Bestand . . . . .	350,871 73	Conto-Corr.-Creditoren . . . . .	96,459 78
Conto-Corr.-Debitoren . . . . .	2,239,211 76	Verschiedene Creditoren . . . . .	65,865 08
Effecten-Bestand . . . . .	85,478 81		
Verschiedene Debitoren . . . . .	40,842 45		
	<b>Mt. 2,737,013 58</b>		<b>Mt. 2,737,013 58</b>

Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mt.) bei 6monatlicher Kündigung 1/2 pCt. unter dem jeweiligen Discont der Deutschen Reichsbank, mindestens 3 pCt., höchstens 4 pCt. Zinsen p. a. bei 3monatlicher Kündigung 2 1/2 pCt. Zinsen p. a. bei kurzer Kündigung 2 pCt. Zinsen p. a. Für unsere Verbindlichkeiten haftet die Oldenburgische Spar- und Leihbank in Oldenburg mit ihrem gesammten Vermögen. Aktien-Capital Mt. 3,000,000. — Reservefonds Mt. 750,000.

Oldenburgische Spar- und Leihbank.  
Filiale **Wilhelmshaven.**  
Closter. Rahtwes.

## Geschäfts-Empfehlung.

Das von mir käuflich erworbene und mit dem heutigen Tage in meinen alleinigen Besitz übergegangene altrenommirte

## Beermann's Hotel

in **Bremerhaven**

halte allen hiesigen wie auswärtigen geehrten Herrschaften und Geschäftsreisenden angelegentlichst empfohlen.

Bremerhaven, den 1. März 1888.

Hochachtungsvoll  
**S. Quaden.**

## Bernstein-Carbolinum

Impregniertes Del u. Anstrich-Material ersten Ranges für alles gehobelte Holzwerk im Freien u. Radikalmittel gegen den Hauschwamm mit unbegrenzter Garantie bei solider Verwendung. Zu beziehen a. d. chem. Fabrik

Gustav Schallehn, Magdeburg.

## Schulsache.

- Die Anmeldung schulpflichtiger Kinder wird
- für die Schule an der Köni.-straße am **Donnerstag, den 1., und Freitag, den 2. März**, im Konferenzzimmer dieser Schule,
  - für die Schulen im Stadttheil **Elfaß u. Neuheppens** am **Freitag, den 2. März**, im 2. bzw. 3. Klassenzimmer daselbst

und zwar von 5 bis 7 Uhr nachmittags entgegengenommen. Anzumelden sind diejenigen Kinder, welche bis zum 1. Mai d. J. das 6. Lebensjahr beendigt haben; es werden indes, da nur jährliche Aufnahme stattfindet, auch solche Kinder aufgenommen, welche nach diesem Termine das 6. Lebensjahr erreichen.

Bei der Anmeldung ist die Geburtsurkunde vom Standesamt und der Taufschein vorzulegen.

Wilhelmshaven, den 23. Februar 1888.

**Der Schulvorstand.**

## H. F. Christiansen, Wäsche-Fabrikant

aus **Kiel** wohnt in den Tagen am 28. und 29. Februar und 1. März in Hempel's Hotel.

## Dritter Winter-Vortrag

im **Gewerbe-Verein**

am **Montag, den 5. März 1888,**

Abends 8 Uhr,

im **Kaiser-Saal.**

Herr **Emil Rittershaus** aus **Varmen.**

Thema: „**Joseph Victor von Scheffel**“.

Kassenpreis für Nichtmitglieder und Nichtabonnenten **1,25 Mk.**

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.

J. Frielingdorf, Vorsitzender.

## Schramm's Restaurant.

Heute

Anstich von hochfeinem

**Haslinder Bockbier.**



## Bock-Bier.

Der diesjährige Verkauf des

**Haslinder'schen Bock-Bier**

beginnt am **1. März.**

Empfehle dasselbe in Fässern à Liter Mt. 0,27. In Flaschen 27 Pf. Mt. 3,00. Bestellungen werden reell und prompt besorgt.

**G. A. Pilling,**

Friedrichstr. 4,

vis-à-vis der Gas-Anstalt.

## Sämmtliche Neuheiten

sind eingetroffen im



**HERREN-MODEN-MAGAZIN**

von

**Johann Peper.**

## Zur Confirmation.

Schwarze reinwollene Cachemires,

halbwollene

Coul. reinwoll. u. halbwoll. Kleiderstoffe,

schon von 35 Pf. per Meter an,

Schwarze und dunkle Buckskins

in großer Auswahl billigt.

Fertige Confirmationen-Anzüge

in schwarzem Kammgarn und dunklem Buckskin von 12 bis 25 Mt., empfiehlt

**H. F. Peper,**

Bismarckstraße 6.

Empfangen in den nächsten Tagen eine Sendung der beliebten

## Anthracit - Briquettes,

und geben dieselben ab Bahnwagen billigt ab.

Gefl. Bestellungen erbeten.

**Schultze & Rsthjen.**

Redaktion, Druck und Verlag von T. h. Süß in Wilhelmshaven.

## Bürger-Verein III. Bezirk, Versammlung

am **Donnerstag, den 1. März** cr.,  
Abends 8 Uhr,  
im Vereinstotale, **C. Böttcher.**

Tages-Ordnung.

- Besprechung über Einrichtung eines Nordseebades, (worauf auch Nichtmitglieder des Vereins teilnehmen können).
- Aufnahme neuer Mitglieder.
- Erhebung der Beiträge.
- Rechnungsablage.
- Vorstands-Wahl.
- Verschiedenes.

Der Vorstand.

## Ortskrankenkasse

der **Zimmerer, Tischler u. Holzarbeiter**  
**Wilhelmshaven.**

## Außerordentliche Generalversammlung

am **Sonntag, den 4. März**,  
Nachmittags 3 Uhr,  
in **Burg Hohenzollern.**

Tages-Ordnung.

- Neuwahl eines Kassirers.
  - Verschiedenes.
- Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

## Militair-Verein.

**Donnerstag, den 1. März:**  
**Generalversammlung.**

(Kaiser-Saal.)

Der Vorstand.

## Techniker - Verein

**Wilhelmshaven.**

## Bersammlung

am **Freitag, 2. März, Abends 8 Uhr,**  
im „Hof von Oldenburg“.

Der Vorstand.

## Katholisch. Gesellen-Verein.

**Sonntag, den 4. März 1888:**  
**General-Versammlung**  
u. **Vorstandswahl.**

Die aktiven Mitglieder werden um recht zahlreiches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

## Logis

für 2 junge Leute.

Elfaß,

Marktstraße 16.

## Geburts-Anzeige.

Gestern Abend 9 Uhr wurde meine liebe Frau **Marie**, geb. **Freese**, von einem leider todtten Mädchen glücklich, aber schwer entbunden.

Wilhelmshaven, 29. Februar 1888.

**Kl. Telkamp.**

## Codes-Anzeige.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden meine unvergessliche Frau und meine Kinder treuversorgende Mutter

**Elise,**

geb. **Belfer,**

im Alter von 42 Jahren 3 Monaten. Dies zeigt tiefbetäubt, um Hülfe Beileid bittend, an

Wilhelmshaven, 29. Febr. 1888.

Der trauernde Gatte

**Holzberg**

nebst 6 Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. März, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Städt. Krankenhause aus statt.

## Nachruf.

Am 27. d. Mts. verstarb plötzlich unser Mitglied, der Bädermeister in der Kaiserl. Marine

**Herr Heinrich Giese.**

Der Verein verliert in demselben ein eifriges, wackeres Mitglied und wird ihm von Allen, die ihn auf dem Turnplatz kennen gelernt haben, ein gutes Andenken bewahrt werden.

**Männer-Turn-Verein „Jahn“**  
zu **Wilhelmshaven.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Marine-Logothet aus statt.